

höchsten Ergebnisse. Die Pflanzenbauer ernteten je Hektar 6,8 dt/GE mehr als im Durchschnitt der letzten 3 Jahre. In der Tierproduktion konnte die Milchleistung je Kuh zum Vorjahr um 660 kg gesteigert werden. Zugleich sank der Produktionsaufwand. Mit ihrem Wettbewerbsprogramm nimmt sich die Ortsorganisation fest vor, weiter mit dazu beizutragen, daß die 84er Ergebnisse zu Ehren des XI. Parteitag der SED wiederholt und noch übertroffen werden.

Einen großen Anteil haben die Mitglieder der Ortsorganisation und besonders die Genossen auch daran, daß die Kooperation von Pflanzen- und Tierproduktion gefestigt wurde. In den Bauernversammlungen tauschen die Pflanzenbauer und Tierzüchter Erfahrungen aus, wie sie ihrer gemeinsamen Verantwortung für die steigende Agrarproduktion und die gesellschaftliche Entwicklung des Territoriums noch besser gerecht werden können. Sichtbarer Ausdruck dafür war, daß zahlreiche Mitglieder der LPG (P) in den Wintermonaten in den Ställen aushalfen. Die Viehpfleger werden andererseits die Pflanzenbauer bei den Pflege- und Erntearbeiten unterstützen. Gemeinsam mit der DFD-Ortsgruppe hatten sich die Bäuerinnen der VdgB verpflichtet, die Tabakflächen der LPG (P) zu pflegen.

Auf Vorschlag der Dorfparteiorganisation und unter aktiver Beteiligung der VdgB-Mitglieder sowie weiterer gesellschaftlicher Kräfte finden regelmäßig Ortsbegehungen statt. Durch sie wurden bereits so manche Klein- und Splitterflächen aufgespürt. An die VdgB-Mitglieder und Kleingärtner des VKSK vergeben, werden sie heute gut bewirtschaftet. Das vorbildliche politische Wirken der Genossen in der Ortsorganisation der VdgB zeigt sich auch darin, daß viele der VdgB-Mitglieder und andere gesellschaftliche Kräfte des Dorfes gewonnen werden konnten, um territoriale Reserven für die Bewässerung zu erschließen. Im vergangenen Jahr entstanden 4 Brunnen. In diesem Jahr soll ein Pumpenhaus

errichtet und weitere Brunnen gebaut werden. Dadurch können wir 11,5 Hektar Gartenland zusätzlich bewässern.

Das alles und besonders die Agrarpreisreform haben bewirkt, daß in den persönlichen Hauswirtschaften und Kleingärten immer mehr Obst, Gemüse und tierische Produkte über den Eigenbedarf hinaus erzeugt und verkauft werden.

Gemeinsam arbeiten - gemeinsam feiern

In unserem Dorf wird jedoch nicht nur angestrengt gearbeitet. Das geistig-kulturelle Leben pulsiert ebenfalls immer stärker. Auch hierbei leisten die VdgB-Mitglieder einen bedeutenden Beitrag. Mit ihrer Unterstützung entstand ein kleines kulturelles Zentrum im Dorf mit dem Spartenheim „Flora“ und der Freitanzfläche am Sportplatz. Wilfried Drangosch vertritt den Ortsvorstand der VdgB im Dorfklub und arbeitet in diesem Gremium aktiv mit. Das Erntefest der LPG, das gemeinsame Schlachtfest der VdgB und des VKSK und die Festlichkeiten zum 100jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr im Dorf waren im vorigen Jahr, um nur einige Beispiele zu nennen, kulturelle Höhepunkte für das ganze Dorf. Gegenwärtig gibt es viele gemeinsame Aktivitäten, mit denen der 40. Jahrestag der Befreiung vorbereitet wird.

Die Disko, das Klubgespräch, URANIA-Vorträge und andere Veranstaltungen sollen das jugendleben im Dorf inhaltsreicher gestalten. Die VdgB-Ortsorganisation will dabei helfen. Genosse Jörg Will, Schweinepfleger in der LPG (T) und Mitglied der VdgB, hat die Leitung des Jugendklubs übernommen. Die Ortsorganisation unterstützt auch den Neubau und den Umbau von Wohnungen für die jungen Leute. Sie sollen sich im Dorf wohl füh-

len!

Karin Mahl

Sekretär der Dorfparteiorganisation
Sorno, Kreis Finsterwalde

„Freundschaft“ - Name und Anliegen

Es war 1950, als ich nach meiner Lehre in der SDAG Wismut zu arbeiten begann. Dort arbeitete ich 9 Jahre direkt mit sowjetischen Ingenieuren zusammen. Die Arbeit war hart, sehr herzlich aber das Verhältnis untereinander. Ich möchte diese schöne und für mich lehrreiche Zeit nicht missen. Nach meinem Studium von 1959 bis 1961 hatte ich als Staatsfunktionär wiederum mit Offizieren, deren Familien und mit Soldaten der Sowjetarmee des öfteren persönlichen Kontakt. Stets strahlten sie Bescheiden-

heit und eine große Liebe zur Sache des Sozialismus aus. Wir lernten uns gegenseitig achten, und mehr als einmal schworen wir, alles, aber auch alles zu tun, damit sich Krieg und Faschismus nie wiederholen.

Mit der Bildung des Pflanzenbaubetriebes Münchenbernsdorf und der Entwicklung zur LPG Pflanzenproduktion ging es darum, unserer Genossenschaft, meiner jetzigen Arbeitsstelle, einen würdigen Namen zu geben. In den Diskussionen darüber kamen wir zu dem Entschluß, unsere

LPG „Freundschaft“ zu nennen. Der Hauptgrund war, daß die LPG von Anfang an eine gute Zusammenarbeit mit den Genossen, Soldaten und Familien einer sowjetischen Garnison gestalten konnte. Diese Verbindungen umfassen Freundschaftstreffen, gemeinsame Erlebnisse anlässlich gesellschaftlicher Höhepunkte des Sowjetstaates, der Sowjetarmee und unserer Republik, aber auch unmittelbare materielle Hilfe und viele persönliche und familiäre Begegnungen. Von den 255 Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern konnten vom Vorstand der LPG und der Grundeinheit der DSF bereits 118 Mitglieder mit ei-